

„Hannelore Kohl Förderpreis“ für Dr. Sarah Hopp-Krämer



v.l. Professor Dr. Christian Gerloff, Dr. Sarah Hopp-Krämer, Dr. Kristina Schröder.
Foto: Monique Wüstenhagen

Mit ihrem Preis für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung seit 1993 neurorehabilitative Forschung. Aktuelle Preisträgerin ist Dr. Sarah Hopp-Krämer aus Würzburg. Ihre Dissertation an der Graduate School of Life Sciences, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, beschreibt neue Behandlungsansätze nach einer Hirnverletzung.

Schädelhirnverletzungen entstehen durch äußere Gewalteinwirkung auf den Kopf. Die Folge ist eine akute Schädigung des Hirngewebes. In den Tagen nach der originären Verletzung können sich die Schäden noch ausweiten. Verantwortlich dafür sind eine Vielzahl von Krankheitsprozessen, beispielweise Entzündungen. Untersuchungen von Gewebeproben bestätigten die Vermutung, dass auch Verschlüsse

der hirnversorgenden Gefäße eine Rolle spielen. Sarah Hopp-Krämer identifizierte durch ihre Forschung den Gerinnungsfaktor XII als einen zentralen Faktor. Ihre Experimente zeigten, dass eine Hemmung dieses Faktors nicht nur die Blutgerinnung unterdrückt, sondern auch die Ödembildung und Entzündungsprozesse reduzieren kann.

Professor Dr. med. Christian Gerloff, wissenschaftliches und ärztliches Vorstandsmitglied der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, betonte in seiner Laudatio: „Die von Frau Dr. Hopp-Krämer eingereichte Arbeit mit dem Titel „Untersuchungen zur Pathophysiologie und therapeutischer Relevanz des Blutgerinnungsfaktors XII nach experimentellem Schädel-Hirn-Trauma“ erfüllt alle Kriterien und ist in der renommierten Zeitschrift ›Annals of Neurology‹ publiziert.

Liebe Freundinnen und Freunde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, sehr geehrte Damen und Herren,

die meisten von Ihnen werden es der Presse bereits entnommen haben: Ich habe nicht wieder für den Deutschen Bundestag kandidiert. Abgeordnete war für mich immer ein Mandat auf Zeit, nach 15 Jahren in unserem deutschen Parlament möchte ich mich neuen Aufgaben zuwenden. Da auch mein Mann nicht wieder angetreten ist, haben wir uns auch entschieden, unseren Lebensmittelpunkt nach Wiesbaden zu verlegen. Und wir freuen uns auf die Geburt unseres dritten Kindes im Frühling. Für diesen neuen Lebensabschnitt brauche ich zeitliche Freiräume, beruflich wie privat. Daher habe ich mich entschieden, nicht erneut als Präsidentin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zu kandidieren.

Diese Entscheidung fiel mir nicht leicht. Seit Übernahme des Amtes im Dezember 2011, damals noch als Bundesfamilienministerin, hat mich die mir anvertraute Aufgabe begeistert. Bewegende Begegnungen mit Betroffenen, die sich ihren Lebensmut trotz des schweren Schicksalsschlages bewahrt haben und der intensive Austausch mit Menschen,

weiter auf Seite 2



Der Hannelore Kohl Förderpreis wird seit 1993 an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die sich mit der Erforschung, Entwicklung und Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der Neurorehabilitation Schädelhirnverletzter sowie der Prävention von Schädelhirnverletzungen beschäftigen. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung vergibt den nächsten, mit 10.000 Euro dotierten Förderpreis im Jahr 2018. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Mai 2018.

die sich für die Aufgaben und Ziele der Stiftung engagieren, habe ich als große Bereicherung empfunden.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung sah und sieht das Thema „unfallbedingte Schädelhirnverletzung“ aus einer ganzheitlichen Perspektive. Dieser Ansatz hat mich von Anfang an überzeugt. Aus diesem Grund habe ich mich für jeden Bereich – ob die direkte Hilfe, Prävention, Forschungs- oder Projektförderung – voller Überzeugung eingesetzt. Insbesondere die nachhaltige Begleitung der betroffenen Familien durch den Beratungsdienst der Stiftung und die innovativen Präventionsprojekte wie „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“ lagen mir sehr am Herzen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Gremienmitgliedern, Verantwortlichen und Mitarbeitern der Stiftung für ihren unermüdbaren Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Spendern danke ich für das Vertrauen, das Sie der Stiftung entgegenbringen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute für die Zukunft. Dank Ihrer Unterstützung ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für die Zukunft gut aufgestellt und kann weiterhin als wichtiger Bestandteil der Nachsorge und Inklusion schädelhirnverletzter Menschen in Deutschland wirken.

Mit den besten Wünschen

Ihre



Dr. Kristina Schröder

Beate Stahl mit „ZNS-Preis für eine besondere Frau“ ausgezeichnet



Präsidentin Dr. Kristina Schröder überreichte den Preis an Beate Stahl

„Beate Stahl aus Bensheim ist eine engagierte Pionierin der Selbsthilfe“, betonte Dr. Kristina Schröder bei der Verleihung des „ZNS-Preis für eine besondere Frau 2017“. Mit ihr zeichnete die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine Frau aus, die mit ihrem 30-jährigen ehrenamtlichen Einsatz bis heute eine entscheidende Vorreiterin der Selbsthilfe für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen in Deutschland ist.

Das Jahr 1987 wurde zum Wendepunkt im Leben von Beate Stahl. Ihre jüngere Schwester erkrankte an einem Aneurysma, mit schwerwiegenden Folgen für die Zukunft. Nach der Akutbehandlung organisierte die damals in Marburg lebende Medizinstudentin die Pflege und Rehabilitation für ihre Schwester. Schnell stellte sie fest: Es gab in ganz Deutschland nur 24 Frühreha-Betten. Fast alle hirnerkrankten Menschen wurden zwar medizinisch versorgt, aber nicht gefördert. Fachkundig und zupackend sah sie nur eine Lösung: Sie sammelte alle verfügbaren Informationen, knüpfte Kontakte zu anderen

Betroffenen und Ärzten. So entstand ihr erstes Netzwerk. Gemeinsam mit anderen Angehörigen gründete Beate Stahl 1994 eine Tagesförderstätte in Heidelberg, in der ihre Schwester gemeinsam mit anderen schädelhirnverletzten Menschen rehabilitativ betreut wurde.

In der Folge erreichten sie immer mehr Anfragen von betroffenen Familien. Ihre Expertise wurde für viele Menschen zum wichtigen Rettungsanker. 1995 gründete sie die erste Selbsthilfegruppe in Darmstadt. Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband baute sie in Darmstadt 2001 die erste Beratungsstelle in Hessen auf, in der sie bis Juni 2016 Ansprechpartnerin war. Bis heute ist Beate Stahl ehrenamtlich in der Beratung von Menschen mit erworbener Hirnschädigung und ihrer Angehörigen tätig. Sie wirkt in vielen überregionalen Netzwerken mit. Sie ist „Anwältin“ der Betroffenen und Angehörigen, beispielsweise in der Bundesarbeitsgemeinschaft Nachsorge für hirnerkrankte Kinder und Jugendliche und dem Bundesweiten Netzwerk für Beratungsstellen (BnB).



Der „ZNS-Preis für eine besondere Frau“ wurde 2013 anlässlich des 80. Geburtstages von Hannelore Kohl ins Leben gerufen. Er wird alle zwei Jahre zum Weltfrauentag vergeben. Mit dem Preis ehrt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Frauen, die nicht im Rampenlicht stehen. Frauen, die durch ihr Engagement Außergewöhnliches leisten, sich für hirnerkrankte Menschen und ihre Angehörigen einsetzen.

Teilhabe und Flexibilität für schwerstverletzte Menschen



Therapeut Bastian Foppe freut sich gemeinsam mit Helga Längen (2.v.l.) sowie der Leiterin der Pflegeeinrichtungen der Alexianer Köln, Elke Feuster und Detlef Kranz, Bewohner von Haus Stephanus, über den neuen rollstuhlgerechten Kleinbus. Foto: Volk

Kölner Sozialleistungsträger einen rollstuhlgerechten Kleinbus mit elektronischer Hebebühne anschaffen.

Durch das Fahrzeug wird die Mobilität, und damit die Teilhabe der Betroffenen am täglichen Leben, erheblich verbessert. Teilhabe ist die Grundlage jeder langzeitrehabilitativen Therapie. Nur so lässt sich die Rückkehr in eine eigenständige Lebensführung trotz Behinderung erreichen. Bei den Alexianer Einrichtungen ist es nun möglich, bis zu vier schwerstverletzte Menschen in Rollstühlen zu den notwendigen Therapien, Freizeitausflügen in die Umgebung oder Ferienfreizeiten zu bringen.

Eine einmalige Bestätigung für die neuen Teilhabemöglichkeiten war die erste „Dienstfahrt“ des Fahrzeugs: Sie führte vier auf den Rollstuhl angewiesene Personen mit ihren Betreuern zum Länderspiel Deutschland gegen Frankreich in das Kölner RheinEnergie Stadion.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung fördert rollstuhlgerechten Kleinbus für Alexianer-Einrichtungen in Köln mit 40.000 Euro

Für die in den Alexianer-Einrichtungen Haus Stephanus, Wohn-

gruppe Rita und Haus Christophorus lebenden Menschen mit Schädelhirnverletzungen ist jetzt eine aktivere Teilhabe am Leben möglich. Dank einer durch Spenden finanzierten Förderung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung konnte der

Sicher schwimmen – mehr Spaß im Wasser

Es ist das großartige Ergebnis eines Projektes, das die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit ihrem langjährigen Unterstützer PROJEKTSERVICE Schwan GmbH, dem StadtSportbund Bonn e.V., dem Stadt-Schwimmverband und dem AXA Service Team Dietmar Kaiser ins Leben gerufen hat: 200 Bonner Grundschüler konnten in den Osterferien an Schwimmkursen teilnehmen. Keines der teilnehmenden Kinder hat mehr Angst vor dem Wasser, erste Schwimmzüge werden sicher geschafft und 120 Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren schlossen die Kurse sogar mit einem Schwimmabzeichen ab.

Auslöser für das groß angelegte Schwimmprojekt ist die dramatisch steigende Anzahl an Nichtschwimmern in Deutschland. Immer weniger Kinder haben die Möglichkeit,

schwimmen zu lernen. Nach aktuellen Zahlen sind ein Drittel der Viertklässler Nichtschwimmer, mit steigender Tendenz. Eine Konsequenz: In Deutschland ertrinken jährlich 400 Menschen, darunter 30 Kinder. Auf jeden Todesfall kommen bis zu fünf Beinahe-Ertrinkungsunfälle, oft mit dramatischen Folgen für die Betroffenen. Der Sauerstoffmangel kann innerhalb kürzester Zeit schwerwiegende neurologische Beeinträchtigungen auslösen.

Wir freuen uns sehr, dass das Schwimmprojekt im Jahr 2018 ausgeweitet werden kann. Dank zweier Unternehmen, die sich zur Unterstützung der Aktion entschieden haben, können im kommenden Jahr auch in Köln Kurse angeboten werden.



Hilfe für schwer verletzte Menschen: RehaNova in Köln erhält Therapiegeräte für Frührehabilitation

Eine möglichst frühe Mobilisierung von liegenden Patienten ist ein wichtiger Schlüssel zu ihrer erfolgreichen Therapie und bestmöglichen Rehabilitation. Dies gilt insbesondere für Verletzte, die sich im Status reaktionsloser Wachheit, dem sogenannten Wachkoma, befinden.

Dank einer Spende des Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds konnten im Rahmen der Projektförderung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung drei moderne Therapiegeräte für die Kölner RehaNova Rehabilitationskliniken finanziert werden. Zwei Mobilizer und ein Balancetrainer helfen nun bei der Therapie schwerstbetroffener Menschen nach Hirnschädigung. Dank der Geräte können die Patienten sicher auf der Liegefläche positioniert und zugleich schonend in unterschiedliche Sitz- und Liegepositionen gebracht werden. Dies regt den Kreislauf an und hilft bei der Stabilisierung des Körpers. Trainiert werden auch die

Sinne, die Orientierung und die Wahrnehmung des Raumes.

Die Förderung der Ausstattung von Rehabilitationseinrichtungen ist seit der Gründung wichtiges Anliegen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Denn nach der Akutversorgung fehlt es für hirnverletzte Unfallopfer vielfach an geeigneten Therapie- und Pflegeplätzen.

Der **Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds** wurde zunächst zum Wohle des an einem Aneurysma mit schwerwiegenden Folgen erkrankten Eberhard Dombek gegründet. Mit dem nach seinem Tod verbliebenen Geldern wurden vor allem Projekte gefördert, die der Verbesserung der Situation von Menschen, die im Status reaktionsloser Wachheit leben, dienen. Von 2012 bis zur Auflösung des Stiftungsfonds Ende 2016 arbeiteten die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und der Fonds zusammen. Gemeinsam konnten acht Hilfeprojekte mit einem Gesamt-



Dr. Bettina Otto (links) und Regina Lindemann (3. v. links) begleiten die Patientin Hilde Klatt bei der ersten Therapie mit dem neuen Mobilizer. Foto: Kliniken Köln/Panousi

volumen von über 100.000 Euro gefördert werden.

Zum Dank erhielt die Repräsentantin des Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds, Angelika Böttcher, 2017 die Hannelore Kohl-Ehrenmedaille.

3. Benefiz-Fußballturnier: Gelungene Inklusion im Sport



Begeisterung bei Spielern und Organisatoren: v.l. Khaled Taha (Spielführer der ZNS-Mannschaft), Ralf Rangnick, Helga Längen, Dr. Peter Themann (Spielführer der Neurologen-Mannschaft)

Es ist ein einzigartiges Turnier und steht seit drei Jahren beispielhaft für gelungene Inklusion in Deutschland: Das Benefiz-Fußballturnier der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, bei dem die Fußball-Nationalmannschaft der Menschen mit

Halbseitenlähmung (Cerebral Paresse) gegen Vertreter der ehemals behandelnden Ärzte, die Nationalmannschaft der Neurologen antritt. Der Wettstreit der Nationalteams findet traditionell im Rahmen des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) statt und wird am Tagungsort durch lokale Mannschaften unterstützt.

Der diesjährige DGN-Kongress fand vom 20. bis 23. September in Leipzig statt. Gastgeber des Benefiz-Turniers war der Leipziger FC 07. **Walter Eschweiler**, legendärer WM- und FIFA-Schiedsrichter und Fußball-Botschafter der Stiftung, piff das Eröffnungsspiel. Bei den Spielen standen Teamgeist und Fairplay im Vordergrund. Dennoch wurde hart um die Siegerepokale gekämpft. Gewonnen hat die Traditionsmannschaft BSG Chemie Leipzig. Den zweiten und dritten

Platz belegten die Mannschaft der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung bzw. die Betriebsmannschaft der Medical Park GmbH. Ohne Platzierung, aber mit Spaß dabei waren die CP-Fußball-Nationalmannschaft, der FSV Deutsche Neurologen 1997 e.V. und die Ü40-Kleinfeld-Mannschaft des Leipziger FC 07.

Höhepunkt des Turniers und zugleich besondere Auszeichnung für die engagierten Freizeitsportler war der Besuch von Ralf Rangnick. Der Sportdirektor des RB Leipzig ließ es sich nicht nehmen, die Siegerepokale persönlich zu überreichen und betonte: „Die Leistung der Sportler mit Handicap war wirklich beeindruckend. Mit ihrem großen Einsatz und Ehrgeiz haben sie gezeigt, wie Inklusion im und durch den Sport mit Leben gefüllt werden kann.“

Benefiz-Küchenparty „FRIENDS“ von Petra und Jörg Leroy mit großartigem Spendenergebnis

Mehr als 200 Gäste waren am Abend des 23. September Teil einer ganz besonderen Benefizveranstaltung zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung: Mit der Küchenparty „FRIENDS“ hatten die Gastgeber Petra und Jörg Leroy in den Räumen von Meiser-Küchen in Hanau-Steinheim ein kulinarisches Feuerwerk organisiert.

Vielfach ausgezeichnete Star- und Fernsehköche, wie Johann Lafer, Hans Stefan Steinheuer, Frank Buchholz, Christian Senff, Leif Beselmann, Gerd Eis, André Großfeld, Ralf Bos, Juan Danilo, Gerhard Bänsch, Hans Horberth und nicht zuletzt Gastgeber Jörg Leroy ließen sich beim Zubereiten außergewöhnlicher Gerichte von den Gästen in die Töpfe schauen. Winzer aus verschiedenen Ländern und Regionen verwöhnten mit Spitzenweinen, eine Cocktailbar, eine große Tombola

und Livemusik rundeten den phantastischen Benefizabend ab.

Durch das Schicksal eines Kollegen und Freundes, Hans Horberth, der lange Jahre auf höchstem Niveau gekocht hat, wurden Petra und Jörg Leroy mit den dramatischen Folgen einer Hirnverletzung konfrontiert. Hans Horberth erlitt bei einem Unfall eine schwere Kopfverletzung und musste sein Leben komplett neu ausrichten. Heute kann er trotz intensiver Rehabilitation seinen Beruf nicht mehr ausüben. Deshalb war es für alle FRIENDS ein ganz besonderes Highlight, Hans Horberth bei der Küchenparty wieder am Herd zu sehen.

Zu hören, dass die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung in den schwersten Zeiten den Freund und seine Familie unterstützte, war für Petra und Jörg Leroy der Anlass, sich für die Stiftung zu engagieren. „Die Arbeit,

die die ZNS für Patienten und Angehörige während der ersten Wochen der Diagnose, aber auch nach dem Erkennen des Krankheitsbildes leistet, ist einfach beeindruckend,“ so Petra Leroy.

Dank der Tatsache, dass sich alle FRIENDS ehrenamtlich engagierten, wurde an dem einzigartigen Abend die fantastische Summe von 35.073 Euro gespendet. Ein großartiger Erfolg, für den wir uns von ganzem Herzen bedanken.

Und die FRIENDS machen weiter! Am 02.06.2018 organisiert Christian Senff die nächste Küchenparty auf der „Platzlalm“ im Zillertal.

www.friendsforfriends-charity.com

Eine Videodokumentation der Küchenparty finden Sie unter www.leroys-zns.de.



1. Die Star- und Sterneköche des Abends. | 2. Gastgeber Jörg Leroy gemeinsam mit Johann Lafer, der die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung seit vielen Jahren unterstützt. | 3. Hans Horberth, der 2012 bei einem Unfall ein schweres Schädelhirntrauma erlitt. | 4. Das großartige Ergebnis des Benefizabends: 35.073 Euro, gespendet für Kochworkshops mit Betroffenen und andere Hilfeangebote der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Gelebte soziale Verantwortung von Unternehmen: Marktplatz Gute Geschäfte Bonn/Rhein-Sieg



Tanzworkshop mit Annika Grochocki beim Erlebniswochenende

Die soziale Verantwortung von Unternehmen (CSR – Corporate Social Responsibility) wird in unserer Heimatregion Bonn von zahlreichen Initiativen mit Leben gefüllt, beispielsweise beim jährlich stattfindenden „Marktplatz Gute Geschäfte“. Einem besonderen Veranstaltungsformat, bei dem sich Unternehmen und soziale Organisationen treffen, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten. Die Herausforderung besteht darin, die Vereinbarungen im Rahmen eines bunten Marktplatzgeschehens innerhalb nur einer Stunde zu schließen. Dabei gilt die Regel: Es darf kein Geld fließen.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung nimmt von Beginn an begeistert am Marktplatz teil, um neue Kontakte zu knüpfen und Unterstützung für unsere Arbeit zu finden. Im Laufe der Jahre konnten wir vielfältige Kooperationspartner gewinnen:

Vortrag zu tiergestützter Therapie auf der REHAB Karlsruhe

Lisa, Hupsi, Sandro und Max, das sind die Namen der tierischen Kollegen von **Elke Willems**. Die Therapeutin ist seit vielen Jahren mit ihrer **Eselschule** im rheinland-

pfälzischen Mehren zu Haus. Ihre Schwerpunkte liegen in systemischer Beratung und Erwachsenenbildung. Am 12. Mai stellte sie ihren tiergestützten Therapieansatz ehrenamtlich auf dem „Marktplatz Gehirn“, einem Fachforum der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und des hw studio Weber, auf der REHAB Karlsruhe vor.

Wissen gibt pflegenden Angehörigen Sicherheit

Sieben von zehn Pflegebedürftige in Deutschland werden zu Hause gepflegt, zwei Drittel durch ihre Angehörigen. Bei Patienten mit Schädelhirnverletzungen muss die Betreuung oft rund um die Uhr erfolgen. Für die Angehörigen ist dies mit einer hohen physischen und psychischen Dauerbelastung verbunden. Um sie bei dieser kräftezehrenden Aufgabe zu unterstützen, veranstaltet die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung regelmäßig das Seminar „Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen“.

Im August leitete **Daniel Wegen**, Inhaber und Schulleiter der Bonner Physiotherapieschule **X-PHYSIO** ehrenamtlich den Workshop „Physiotherapie und die Bedeutung für die neurologische Reha-

bilitation“. Der Workshop und die anschließenden Gespräche waren für ihn eine besondere Herausforderung: „Für die Physiotherapie bei neurologischen Erkrankungen gelten ganz besondere Rahmenbedingungen. Mir war es wichtig, den Angehörigen fundiertes Wissen zu den passenden Therapiemethoden und praktische Tipps für die Auswahl des geeigneten Therapeuten zu geben. Denn ich bin überzeugt: Wissen gibt den pflegenden Angehörigen Sicherheit.“



Daniel Wegen, Schulleiter X-PHYSIO

Mit Musik und Bewegung Grenzen testen

Tanzen ist pure Lebensfreude! Egal ob Menschen eine Behinderung haben oder nicht. Für unsere hirnverletzten Seminarernehmer ist die Bewegung zur Musik zugleich die Chance, den eigenen Körper positiv wahrzunehmen und mit Spaß körperliche Grenzen auszuloten.

Bereits zum zweiten Mal gestaltete ADTV-Tanzlehrerin **Annika Grochocki** vom **Tanzhaus Bonn** ehrenamtlich einen dreistündigen Tanzworkshop für die Teilnehmer unseres Erlebniswochenendes. Angebote wie der Tanzworkshop bieten ihnen die Chance, andere Betroffene kennenlernen, neue Erfahrungen zu machen und unter fachkundiger Anleitung eine individuelle Strategie zum Umgang mit den Folgen ihrer Verletzung zu entwickeln.

Risiko Gehirnerschütterungen im Sport: Initiative „Schütz Deinen Kopf!“ baut Angebote zur Information und Früherkennung aus

Seit März 2015 klärt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit namhaften Partnern verstärkt über Risiken von Gehirnerschütterungen auf. Allein im Sport werden in Deutschland pro Jahr 40.000 Gehirnerschütterungen diagnostiziert. Weitaus höher ist die Zahl der nicht erkannten oder bagatellisierten Verletzungen. Ein Problem, das sowohl im Spitzensport wie im Breiten- und Schulsport existiert. Angesichts der hohen Unfallzahlen wird deutlich: Aufklärung tut Not!

Die Verletzung des Gehirns stellt in jedem Einzelfall ein großes Risiko dar, bestätigt **Dr. Axel Gänsslen**, Unfallchirurg am Klinikum Wolfsburg und Mit-Initiator von „Schütz Deinen Kopf!“. „Durch die Bagatellisierung oder falsche Behandlung von Gehirnerschütterungen können erhebliche Spätschäden auftreten. Jede Gehirnerschütterung hat eine begrenzte Hirnfunktionsstörung mit neurologischen Auffälligkeiten zur Folge. Bei angemessener Schonung kann die Verletzung in den meisten Fällen folgenlos ausheilen. Erhält das Gehirn diese „Auszeit“ jedoch nicht, sind ernsthafte Schäden möglich.“ So zeigt beispielsweise eine aktuelle Studie der internationalen Fußballer-Gewerkschaft FIFPro, dass schon nach vier bis fünf Kopfverletzungen das Risiko an Depressionen, Schlaf- oder Angststörungen zu erkranken um 50 Prozent erhöht ist.

Damit Gehirnerschütterungen präzise diagnostiziert werden und anschließend möglichst folgenlos ausheilen können, sollen – ergänzend zu dem vielfältigen Informationsangebot von „Schütz Deinen Kopf!“ – zwei neue Flyer beitragen. In einer **Variante für Eltern bzw.**



Sportbetreuer und einer Ausgabe für Ärzte ist übersichtlich dargestellt, warum Ruhe nach der Verletzung so wichtig ist. Außerdem wird Schritt für Schritt erläutert, wann und wie die Patienten wieder in den Alltag und Sport zurückkehren können. Ermöglicht wurde die Produktion der Flyer durch die Kölner **WvM Immobilien + Projektentwicklung GmbH**, die sich mit einer Spende von 10.000 Euro beteiligte.

Auch der **Niedersächsische Eissport-Verband (NEV)** entschied sich im Oktober 2017 mit einer breit angelegten Informationskampagne auf die Ange-

bote von „Schütz Deinen Kopf!“ hinzuweisen. Ein 30-Sekunden-Filmclip, der allen niedersächsischen Eissporthallen-Betreibern kostenlos für ihre Videowürfel zur Verfügung gestellt wurde, weist in aller Kürze auf das Problem hin. Der Film ist zugleich Appell an die Verantwortlichen am Spielfeldrand: Übernehmt Verantwortung für eure Sportler und handelt im Sinne ihrer Gesundheit! Ergänzend finanzierte der NEV ein zielgruppengerechtes Plakat, das ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt wird und jetzt in niedersächsischen Eissporthallen, Trainingsgeländen und Spielerkabinen auf die Angebote von „Schütz Deinen Kopf!“ hinweist.



Das Motiv der aktuellen Präventionskampagne, unterstützt durch den Niedersächsischen Eissport-Verband e.V.

Informationen, Materialien und die Links zu den Multimedia-Angeboten finden Sie auf der Website der Initiative www.schuetzdeinenkopf.de.

„Aktion Helm auf“ stattet 10.000 Kinder mit Fahrradhelmen aus



Auch die richtige Anpassung des Fahrradhelms, hier durch ZNS-Mitarbeiterin Heike Müller, war Bestandteil der „Aktion Helm auf“.

Der Schulweg birgt für Kinder viele Gefahren. Um bereits Grundschulkindern über Risiken im Straßenverkehr aufzuklären und zu sensibilisieren, hat das Einrichtungsunternehmen Porta Möbel erneut die „Aktion Helm auf“ gestartet.

Von April bis Oktober 2017 wurden 10.000 hochwertige Fahrradhelme verschenkt, individuell angepasst und Verkehrsschulungen angeboten. Partnerin der bundesweiten Aktion war die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Präsidentin Dr. Kristina Schröder übernahm zugleich die Schirmherrschaft.

An 69 Grundschulen lernten Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen theoretisch und praktisch, wie sie sich richtig im Straßenverkehr verhalten. In einer didaktisch spannend gestalteten Schulstunde wurde den Kindern vermittelt, wie ein Helm schützt und welche Risiken es mit sich bringt, ohne Helm Fahrrad zu fahren. Mit kleinen, praktischen Versuchen lernten die Grundschüler zu verstehen, warum es wichtig ist, im Verkehr gut sichtbar zu sein und sich nicht ablenken zu lassen. Nach der Schulung erhielten alle Kinder eine Einladung zum praktischen Radfahrtraining, einen Kinder-Notfall-Pass und einen Gutschein für einen Fahrradhelm.

Neue Studie nimmt langfristige Auswirkungen von Schädelhirntraumata im Kinder- und Jugendalter in den Fokus

Die Forschungsförderung der Neurowissenschaften ist eine der Hauptaufgaben der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Dank einer Spende der Ralf-Loddenkemper-Stiftung von über 75.000 Euro kann eine mehrjährige Studie zur Lebenssituation und Lebensqualität Erwachsener, die als Kinder oder Jugendliche ein schweres Schädelhirntrauma erlitten, gefördert werden. Die Daten werden dringend benötigt, um die Potenziale von Nachsorgeempfehlungen ausschöpfen zu können.

In Deutschland existieren eine Reihe von empirischen Studien zu den kurzfristigen neurokognitiven Folgen von Schädelhirntrauma (SHT) bei Kindern. Allerdings gibt es kaum belastbare Daten zur Langzeitwirkung verschiedener Therapieverfahren bei Kindern und Jugendlichen. Dies gilt insbesondere im Bereich der beruflichen Integration und der gesellschaftlichen Eingliederung.

Hier soll die von der Ralf-Loddenkemper-Stiftung und der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

geförderte Studie Abhilfe schaffen. Im Rahmen einer Stichprobe werden junge Erwachsene, die in ihrer Kindheit oder Jugend ein zu meist schweres Schädelhirntrauma erlitten haben und in der neurologischen Rehabilitationsklinik Friedehorst nach einem ganzheitlichen Konzept rehabilitiert wurden, zu ihrer derzeitigen Lebenssituation befragt werden. Diese spezifische Stichprobe ist für die Studie besonders geeignet, da von allen Teilnehmenden aus der Zeit ihres Rehabilitationsaufenthaltes medizinische und neuropsychologische Verlaufsdaten vorliegen.

Die Studie wird von Dipl.-Psych. Barbara Benz, M.Sc. (University of London), Prof. Dr. Christian Fiebach, Prof. Dr. Monika Knopf und Dr. med. Annegret Ritz an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Psychologie, Abteilung für Neurokognitive Psychologie durchgeführt. Sie wird in zwei Phasen ausgeführt. In der ersten Phase werden die Grundlagen geschaffen, in der zweiten Phase bis Ende 2019 die eigentlichen Daten-

erhebungen durchgeführt und die Ergebnisse veröffentlicht.

Die Ralf-Loddenkemper-Stiftung wurde 1999 von Haide und Gerd Loddenkemper gegründet. Das Unternehmer-Ehepaar errichtete die Stiftung zum Gedenken an ihren Sohn, der mit 16 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstarb. Die Ralf-Loddenkemper Stiftung fördert medizinische Forschung im Bereich Unfallchirurgie und unterstützt Organisationen und Institutionen, die schwer unfallgeschädigten Kindern und Jugendlichen bei der Heilung und Rehabilitation helfen.

Danke für Ihre Hilfe

Viele Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen unterstützen aktiv die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit Spenden, Benefizveranstaltungen oder ihrem ehrenamtlichen Engagement. Ihnen ist es wichtig, an der Seite schädelhirnverletzter Menschen und ihrer Angehörigen zu stehen, Prävention und neurologische Forschung zu fördern.

Wir bedanken uns herzlich für diese Hilfe!

Bereits zum zweiten Mal stellte sich **Rainer Coordes** aus Harsum einer großen sportlichen Herausforderung. In nur sieben Tagen fuhr er im Mai 2017 mit dem Rad quer durch die Republik, von Flensburg nach Füssen im Allgäu. Bei seiner Deutschland-Tour warb er für mehr Rücksichtnahme im Straßenverkehr und rief zu Spenden für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung auf.



Bürgermeister Reinhard Limbach (links) und Carsten Freitag, Leiter des Beratungsdienstes der Stiftung, begrüßen Rainer Coordes in Bonn

Bei einem Zwischenstopp in der ZNS-Geschäftsstelle begrüßte ihn der Bonner Bürgermeister **Rein-**

hard Limbach. Dass sich Rainer Coordes heute dieser Herausforderung stellen kann, ist für ihn nicht selbstverständlich. Am 1. März 1989 wurde er als Radfahrer bei einem Unfall verletzt. Er ist sich sicher: „Hätte ich nicht schon damals einen Helm getragen, dann könnte ich heute sicher kein Rad mehr fahren.“ Mehrere Monate mit Krankenhausaufenthalten und Reha-Maßnahmen brachten in zurück in die Arbeitswelt als Fotograf. Vielen Dank für die Unterstützung!



Fröhliche Stimmung herrschte bei der Jubiläumsfeier der Reck-Technik.
Foto: © Thomas Warnack

Anlässlich der Feier zu ihrem 60-jährigen Firmenjubiläum spendete die Firma **RECK-Technik GmbH & Co. KG** aus Betzenweiler 1.000 Euro für die Arbeit des Beratungs- und Informationsdienstes der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Diese Hilfe wird dringend benötigt, denn die Stiftung berät und begleitet Unfallopfer von der Akutversorgung bis zur Nachsorge, oftmals über viele Jahre. Circa 1.000 Anfragen Betroffener, Angehöriger und von entsprechenden Fachleuten erreichen den Beratungs- und Informationsdienst pro Jahr, der ausschließlich aus Spenden finanziert wird. Herzlichen Dank!

„Enjoy every Moment“ lautete das Motto **Ursula Heinens** „kurzvor-70Party“, mit der Sie den Ausklang ihres 69. Lebensjahres feierte. An-



Bei einem Besuch in der Geschäftsstelle überreichte Ursula Heinen (rechts) die Spende an Geschäftsführerin Helga Längen.

stelle von Geschenken wurde um Spenden für ein Hilfeprojekt der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gebeten. Die Gäste zeigten sich großzügig: 2.730 Euro können für die CP Fußballnationalmannschaft bereitgestellt werden. In dieser besonderen Fußballmannschaft spielen Menschen, die nach einer Hirnverletzung von einer die Spieler nach einer Hirnverletzung von einer Halbseitenlähmung betroffen sind, der sogenannten Cerebral Parese. Mit der Spendensumme können weitere Trainingseinheiten finanziert werden.

Schneller, zuverlässiger und sicherer ist jetzt die EDV-Ausstattung unserer Geschäftsstelle. Dank einer großzügigen Spende der **BB-Bank eG** in Höhe von 6.000 Euro, die auf Vermittlung des Filialdirektors Bonn-Duisdorf, Günter Comes, erfolgte, konnte ein neuer Server angeschafft werden. Bereits im vergangenen Jahr spendete die BB-Bank für die Ausstattung der Geschäftsstelle mit neuen Desktop-Rechnern. Dank der neuen Geräte können wir nun eine schnellere Beantwortung der Anfragen und effiziente Pflege der Datenbanken zu Rehabilitations- und Nachsorgeeinrichtungen in Deutschland garantieren. Herzlichen Dank!



Als ehemaligem Geschäftsstellenleiter des Landesverbandes Nordwest der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) liegt **Karl-Heinz Hagemann** das Thema Unfallprävention am Herzen. Wir

freuen uns sehr, dass er uns seit seinem Ruhestand unterstützt und die Stiftung auf Veranstaltungen repräsentiert. Das Bild entstand auf der Unfallmedizinischen Tagung des Landesverbandes Südwest der DGUV, bei der wir Dank Herrn Hagemann das Informationsangebot der Initiative „Schütz Deinen Kopf!“ vorstellen konnten. Vielen Dank für diese großartige ehrenamtliche Unterstützung!

Stephanie Pudenz gestaltet besondere Lesungen zu ihrem Buch „(M)ein Schleudertrauma“, in dem sie ihr Leben nach der Verletzung beschreibt. Sie nennt die Lesungen „Konzert-Buchlesungen“, da sie

Abschnitte aus dem Buch liest und im Anschluss ein passendes Lied dazu singt. Eine der beschriebenen Lesungen hat sie in ihrem Heimatort Bad Zwesten zu Gunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gestaltet. Wir bedanken uns herzlich bei Stephanie Pudenz und ihren Gästen für die gespendeten 80 Euro!

Anlässlich seines 70. Geburtstages bat **Rüdiger Pflug** aus Usingen um Spenden für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. 775 Euro können nun für Hilfeangebote der eingesetzt werden. Vielen Dank im Namen der Betroffenen, denen der Betrag zu Gute kommt.

Die Hilfeangebote der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung werden in der Rehabilitation hirnverletzter Menschen dringend benötigt. Insbesondere die mehrtägigen Seminare der ZNS-Akademie, die Betroffene, pflegende Angehörige und in der Selbsthilfe Engagierte weiterbilden und vernetzen, sind verlässlicher Bestandteil der Nachsorge in Deutschland. 2017 erhielten wir wertvolle Unterstützung durch:



Kämpgen~Stiftung



Ralf-Loddenkemper-Stiftung

Ingeburg und Johannes Pludra-Stiftung

Seit Ende des Jahres 2014 ist die **Pludra-Stiftung** Teil der **ZNS – Hannelore Kohl Stiftung**. Grundlage bilden die **Lebensersparnisse des Ehepaars Ingeburg und Johannes Pludra**. Die **ZNS – Hannelore Kohl Stiftung** verwaltet das Erbe und die **Projekte der Pludra-Stiftung**.

Die Entscheidung, ihr Vermögen der **ZNS – Hannelore Kohl Stiftung** zu hinterlassen, traf das Ehepaar gemeinsam. Dabei prägten persönliche Erfahrungen ihr Handeln. Einige Jahre vor Gründung der **Pludra-Stiftung** erlitt **Ingeburg Pludra** durch einen Sturz eine **Schädelhirnverletzung**. Sie war danach auf **Pflege** angewiesen. Aufgrund dieser persönlichen Erfahrung ist die **Hilfe für pflegende Angehörige** einer der Eckpfeiler der **Fördertätigkeit der Pludra-Stiftung**.

Ingeburg Pludra verstarb im Jahr 2014, kurz bevor die nach ihr und ihrem Mann benannte **Stiftung** ihre Arbeit aufnahm.

In sehr enger Zusammenarbeit mit der **Geschäftsführung** und dem **Vorstand der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung** begleitete **Johannes Pludra** die Arbeit der **Unterstiftung** bis zu seinem **Tod** Anfang des Jahres 2017. Gemäß seiner **testamentarischen Verfügung** geht das **gesamte Erbe** in Form einer **Zustiftung** über in die **Ingeburg und Johannes-Pludra Stiftung**.

Das **Stifterehepaar** hat die **Verwendung** seines **Vermögens** mit einem klaren **Auftrag** versehen: Der **Förderung** von **Projekten** für **unfallverletzte Menschen** mit **Schäden** des **Zentralen Nervensystems**. Damit stehen



die **Namen Ingeburg und Johannes Pludra** auch nach ihrem **Tod** für die **Hilfe** für **Menschen** mit **Schädelhirntrauma**.

Informationen zu den durch die Pludra-Stiftung geförderten Projekten finden Sie unter www.pludra-stiftung.de. Auch **allgemeine Informationen zu den Themen Stiften und Vererben** stellen wir dort **zur Verfügung**.

Botschafter Detlev Jöcker begeistert mit Workshop



Es war eine besondere Freude für die großen und kleinen Teilnehmer unseres Familienseminars Ende Oktober! Detlev Jöcker, „ZNS-Botschafter für Kinderprojekte“, gestaltete einen wunderbaren, lebhaften Musikworkshop für alle Teilnehmer.

Der renommierte Musikpädagoge und erfolgreiche Kinderliedermacher stand danach gerne für Gespräche und Fotos zur Verfügung. Begeistert war auch Familie S., die bereits zum dritten Mal die Angebote des integrativen Hilfeprojektes der Stiftung nutzen konnte. Ihr Sohn Julius erlitt 2013, im Alter

von 10 Jahren, bei einem Sturz ein schweres Schädelhirntrauma und wird seitdem von seinen Eltern zuhause betreut.

Die Stiftung will bei dem jährlich stattfindenden Familienseminar die gesamte Familie stabilisieren und unterstützen. Denn neben dem verletzten Kind sind nach dem Unfall auch Eltern und Geschwister extremen Belastungen ausgesetzt. Alle Familienmitglieder erhalten bei dem mehrtägigen Seminar Raum, offen über Ängste und Sorgen zu sprechen, sich auszutauschen und Menschen in ähnlichen Situationen kennen zu lernen. Eltern bekommen

wichtige fachliche Informationen zum Krankheitsbild und zur Pflege, Kinder erleben Gemeinsamkeit und Freude bei Aktivitäten.

Unser besonderer Dank gilt dem **Sternstunden e.V.**, der mit einer Spende von jeweils 5.000 Euro die Betreuung der Kinder während des Seminars in diesem und im kommenden Jahr unterstützt. Dank der Spende konnten sich die Eltern ungestört mit ihren drängenden Fragen von erfahrenen Fachleuten beraten lassen, während ihre Kinder von erfahrenen pädagogischen Kräften betreut wurden.



Benefiz-Konzert

Eva Lind, Starsopranistin aus Österreich und Botschafterin für Musiktherapieprojekte der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung lädt herzlich zum Besuch ihres Benefizkonzertes ein.

Im einzigartigen Ambiente der Namen-Jesu-Kirche im Herzen von Bonn eröffnet sie am Abend des **21. Januar 2018** das Jubiläumsjahr der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze unter www.hannelore-kohl-stiftung.de.

Anmeldungen zum Konzert richten Sie bitte an info@hannelore-kohl-stiftung.de oder Tel. 0228 97845-0

Seminare 2018

Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen

23.03. – 25.03.2018, Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Hennef

Erlebniswochenende für schädelhirnverletzte Menschen bis 40 Jahre

13.04. – 15.04.2018, Akademie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Dresden

Begegnungswochenende für schädelhirnverletzte Menschen ab 40 Jahre

10.08. – 12.08.2018, Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Hennef

Fußballwochenende für Menschen mit Schädelhirnverletzungen

31.08. – 02.09.2018, Sportschule, Hennef



Spendenkonto:
 Sparkasse KölnBonn
 IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00
 BIC: COLSDE33

12. Nachsorgekongress

12. Nachsorgekongress der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“

Vernetzt: Denken und Arbeiten

01. – 02.03.2018, Klinikum der Goethe Universität, Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main | Informationen zum Programm und zu den Referenten finden Sie unter www.nachsorgekongress.de.

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe: Tagungsband zum 11. Nachsorgekongress erschienen

Der 11. Nachsorgekongress der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ und der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung stand überwiegend im Zeichen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG).

Die sich abzeichnenden Veränderungen durch das BTHG wurden in einer Diskussionsrunde mit Schädelhirnverletzten und einem „politischen“ Podiumsgespräch kritisch beleuchtet. Die Workshops und Diskussionsforen beschäftigten sich unter reger Beteiligung der Kongress Teilnehmer mit den möglichen Aus-

wirkungen, Chancen und Möglichkeiten des BTHG für Menschen mit erworbener Hirnschädigung.

Der Tagungsband fasst die Foren Inhalte und -ergebnisse zusammen und gibt die Vorträge des Kongresses wieder.

Wir bedanken uns herzlich bei **Wilfried Thünker**, Bonner Unternehmer und langjähriger Unterstützer der Stiftung. Sein Unternehmen **DER THÜNKER Business Center** hat ehrenamtlich den Verlauf der Podiumsdiskussion für den Tagungsband transkribiert.



Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirnverletzung

Bundesteilhabegesetz (BTHG)
 Nachsorge miteinander gestalten!

A. Ebert, H. Lünen, P. Reuther (Hrsg.)
 Reihe Zentrales Nervensystem, Bd. 11
 Hippocampus Verlag
 Bad Honnef 2017
 128 Seiten, zahlreiche Abbildungen,
 br., Euro 19,80, ISBN 978-3-944551-27-2

Bestellung per Fax: 02224 919-482 oder
 E-Mail verlag@hippocampus.de



Herausgeber:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Rochusstraße 24 · 53123 Bonn
 Tel: +49 228 97845-0 · Fax: +49 228 97845-55
 E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de

www.facebook.com/zns.hannelore.kohl.stiftung

V.i.S.d.P.: Helga Lünen

Sie interessieren sich für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung?

Sie benötigen die Hilfe des Beratungs- und Informationsdienstes?

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter. Tel. +49 228 97845-0

Oder besuchen Sie die **ZNS – Hannelore Kohl Stiftung** auf Facebook. Hier erhalten Sie aktuelle Infos und können mit uns in Kontakt treten: <http://www.facebook.com/zns.hannelore.kohl.stiftung>